

Grander-Fachtagung in Linz

Faszination „Wasserbelebung“

Auch die zweite „Grander-Fachtagung“ für Installateure entwickelte sich zu einem großen Erfolg für die organisierende Agentur „Energisch“. Rund 100 oberösterreichische Installateure, darunter bereits viele Grander-Partner, informierten sich über diese einzigartige Technologie (siehe Ausgabe 5 der „Österreichischen Installateur-Zeitung“). Die „Blaue“ war auch diesmal als einzige Fachzeitung mit dabei, namentlich deren Leitender Redakteur Heinz Schmid als Moderator und Diskussionsleiter der Veranstaltung.

Im ersten Vortrag erklärte Dipl.-Ing. Dr. Horst Felsch den Installateuren klar verständlich die Grundlagen und die komplizierten Zusammenhänge der Grander-Technologie.

Dipl.-Ing. Johannes Larch, Leiter der internen Forschung, erläuterte dann die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen des „belebten Wassers“ nach Grander.

Technologie der Informationsübertragung

Das Verfahren der Wasserbelebung ist, wie Larch erklärte, eine Technologie der Informationsübertragung. Es wird dem Wasser nichts zugesetzt und nichts entnommen. Die Belebung erfolgt unter anderem durch Geräte, die mit Grander-Informationswasser befüllt sind und die entweder in die Wasserleitung eingebaut oder direkt in das Wasser getaucht werden. Dieses Informationswasser bildet auch die Grundlage für alle weiteren Produktanwendungen der Grander-Technologie.

Weltweit über 200.000 Anwender

Überhaupt gewinnt die Grander-Technologie in Fachkreisen, vor allem aber auch bei Installateuren immer mehr an Bedeutung. Weltweit haben sich in den letzten Jahren über 200.000 Anwender, darunter immerhin bereits 600 heimische Installateure, für den Einbau der Grander-Geräte entschieden.



Doris Weintögl, Agentur „Energisch“, und Peter Ortner, Geschäftsführer der Grander-Firma „UVO“



Dipl.-Ing. Johannes Larch, Leiter der internen Forschung bei Grander, und Moderator Heinz Schmid



Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal war Bestätigung für das große Interesse an der Grander-Technologie